

## Sexualpädagogische Inhalte der Veranstaltungen von SpiZ in der Volksschule

### 1. Einleitung

Dieses Merkblatt soll einen Einblick in die Themen geben, die SpiZ in den sexualpädagogischen Veranstaltungen in der Volksschule bearbeiten können. Das Angebot der sexualpädagogischen Veranstaltungen soll als Ergänzung zur Sexualaufklärung der Lehrpersonen in der Schule dienen. SpiZ unterrichtet eine Klasse zu Beginn, während oder nach Abschluss des Sexualkundeunterrichts der Lehrperson. Es wird begrüsst, wenn die Jugendlichen bereits in das Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität eingeführt worden sind und somit ein Vorwissen haben, bevor die Klasse die Veranstaltung besucht. Erfahrungsgemäss ist es sinnvoll, wenn vorgängig mindestens folgende Themen bereits besprochen worden sind: Sexualität und Sprache / biologische Fakten inkl. Veränderungen in der Pubertät.

### 2. Psychosexuelle Entwicklung

Es wird von folgenden Entwicklungsschritten und Aktivitäten ausgegangen, die für ein junge Person im Alter zwischen 9 bis 16 Jahren von zentraler Bedeutung sind:

Alter	Entwicklungsschritt	Aktivitäten
9 – 12 Jahre	Produktion von Geschlechtshormonen und Entwicklung der sekundären Geschlechtsmerkmale	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über Empfängnis und Geschlechtsverkehr</li> <li>• Neugier und Informationsbedürfnis</li> </ul>
	Veränderungen im Empfinden des eigenen Körpers	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperwissen – Körperwahrnehmung</li> <li>• Zurückhaltung im Körperkontakt und bezüglich Nacktheit</li> </ul>
13 – 16 Jahre	Physische Veränderungen des Körpers: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reifung der Sexualzentren</li> <li>• Erreichung Geschlechtsreife</li> <li>• Menarche</li> <li>• Spermarche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperscham in der Familie</li> <li>• Erste sexuelle Erfahrungen mit Partner:in (auch gleichgeschlechtliche)</li> <li>• Häufige Masturbation</li> <li>• erotische Träume</li> </ul>
	Psychische Veränderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausbildung einer erwachsenen Geschlechtsidentität</li> <li>• Vorläufige Klärung der sexuellen Orientierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmungsschwankungen</li> <li>• Moralisches Bewusstsein</li> <li>• Eingehen selbstbestimmter persönlicher Bindungen</li> <li>• Sich verlieben, Trennungen</li> </ul>

Abb.1: Psychosexuelle Entwicklung in Anlehnung an das *Grundlagenpapier Sexualpädagogik und Schule des Kompetenzzentrums Sexualpädagogik und Schule* (vgl. PHZ Hochschule Luzern, 2008: 37).

### 3. Themen der sexualpädagogischen Veranstaltungen

Grundsätzlich wird Sexuaufklärung nicht als punktuelles Ereignis, sondern als Prozess angesehen, der sich über mehrere Jahre erstreckt. In diesem Prozess werden dieselben Themen wiederkehrend, jedoch der Altersstufe und Entwicklung der Jugendlichen angepasst, besprochen.

Die Fachstelle SpiZ orientiert sich am kantonalen Lehrplan 21, den Kernthemen des *Grundlagenpapiers Sexualpädagogik und Schule* (vgl. PHZ Hochschule Luzern 2008:39ff), den sexuellen Rechten nach der IPPF-Erklärung von 2008 und den Standards für die Sexuaufklärung in Europa, Köln 2011.

Sexualität und Gesellschaft/ Beziehung und Partnerschaft/ Körper und Sexualverhalten/ Sexuelle Orientierung und Identität/ Sexuelle und reproduktive Gesundheit/ Sexuelle Gesundheit/ Sexuelle Gewalt.

In der folgenden Tabelle sind mögliche Schwerpunktthemen für die sexualpädagogischen Veranstaltungen - eingeteilt in Zyklus 2 und 3 - ersichtlich. Im Vorgespräch mit der jeweiligen Lehrperson werden Schwerpunktthemen für den Unterricht ausgewählt und besprochen.

<b>Schwerpunktthemen der Sexualpädagogik</b>	
<b>Vorwiegend Themen Zyklus 2</b>	<b>Vorwiegend Themen Zyklus 3</b>
<b>Sexualität und Gesellschaft</b> <b>Sexualität und sozialer Wandel, Wertpluralismus und gesellschaftliche Normen, rechtliche Grundlagen, Sexualität und Menschenrechte</b> , Theorien zu kindlicher Sexualität, Theorien und Untersuchungsergebnisse zu Jugendsexualität	<b>Sexualität und Gesellschaft</b> <b>Sexualität und sozialer Wandel, Wertpluralismus und gesellschaftliche Normen, rechtliche Grundlagen, Sexualität und Menschenrechte</b> , Theorien zu kindlicher Sexualität, Theorien und Untersuchungsergebnisse zu Jugendsexualität
<b>Beziehung und Partnerschaft</b> <b>Verschiedene Lebensstile und Beziehungsformen, Kommunikation in realen und virtuellen Räumen</b> , Gestalten von Beziehungen: Kontakte knüpfen, flirten, sich abgrenzen, Bedürfnisse äussern, Freundschaft und Liebe, Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnis	<b>Beziehung und Partnerschaft</b> Verschiedene Lebensstile und Beziehungsformen, Kommunikation in realen und virtuellen Räumen, <b>Gestalten von Beziehungen: Kontakte knüpfen, flirten, sich abgrenzen, Bedürfnisse äussern, Freundschaft und Liebe, Geschlechterrollen und Geschlechterverhältnis</b>
<b>Körper und Sexualverhalten</b> <b>Biologische Fakten zum weiblichen und männlichen Körper, psychosexuelle Entwicklung und Veränderung</b> , sexuelle Reaktionen von Frau und Mann, sexuelle Praktiken	<b>Körper und Sexualverhalten</b> Biologische Fakten zum weiblichen und männlichen Körper, psychosexuelle Entwicklung und Veränderung, <b>sexuelle Reaktionen von Frau und Mann, sexuelle Praktiken</b>
<b>Sexuelle Orientierungen und Identitäten</b> <b>Sexuelle Vielfalt/Diversität</b> , Heter, Homo, Bi, Inter, Trans und Queer. <b>Akzeptanz für unterschiedliche sexuelle Orientierungen</b> , Erkennen und Verstehen von Diversität, Antidiskriminierung.	<b>Sexuelle Orientierungen und Identität</b> <b>Sexuelle Vielfalt/Diversität, Heter, Homo, Bi, Inter, Trans und Queer. Akzeptanz für unterschiedliche sexuelle Orientierungen, Erkennen und Verstehen von Diversität, Antidiskriminierung.</b>
<b>Sexuelle und reproduktive Gesundheit</b> <b>Zeugung und Geburt, Schwangerschaft, Schwangerschaftsverhütung</b> , Pille danach, Schwangerschaftsabbruch, soziale Hilfen bei Mutterschaft bzw. Vaterschaft, Beratungs- und Hilfsangebote	<b>Sexuelle und reproduktive Gesundheit</b> Zeugung und Geburt, Schwangerschaft, <b>Schwangerschaftsverhütung, Pille danach, Schwangerschaftsabbruch, soziale Hilfen bei Mutterschaft bzw. Vaterschaft, Beratungs- und Hilfsangebote</b>

<b>Sexuelle Gesundheit</b> <b>Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen</b> Insbesondere von HIV, HIV-Test und seine Bedeutung, Leben mit HIV, Beratungs- und Hilfsangebote. HPV Impfung, Schutzmittel=Kondom	<b>Sexuelle Gesundheit</b> <b>Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen.</b> Insbesondere von HIV, HIV-Test und seine Bedeutung, Leben mit HIV, Beratungs- und Hilfsangebote. HPV Impfung, Schutzmittel=Kondom
<b>Sexuelle Gewalt</b> Prävention von sexueller Gewalt, <b>Erkennen und Respektieren eigener und fremder Grenzen in realen und virtuellen Räumen</b> , Formen sexueller Gewalt und Umgang mit Grenzverletzungen, Optionen persönlicher Sicherheitsplanung, Rechte und Gesetze (Opferschutz und Konsequenzen für den Täter), Beratungs- und Hilfsangebote. <b>Konsens</b>	<b>Sexuelle Gewalt</b> Prävention von sexueller Gewalt, <b>Erkennen und Respektieren eigener und fremder Grenzen in realen und virtuellen Räumen</b> , Formen sexueller Gewalt und Umgang mit Grenzverletzungen, Optionen persönlicher Sicherheitsplanung, Rechte und Gesetze (Opferschutz und Konsequenzen für den Täter), Beratungs- und Hilfsangebote. <b>Konsens</b>

Abb.2: Kernthemen schulischer Sexualerziehung, angepasst 23.1.23KH

#### 4. Sexualpädagogische Haltung

Die Fachstelle vertritt eine emanzipatorische und menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik. Wir sehen Erziehung als Hilfe zur Selbstwerdung an. Brüche oder Konflikte in diesem Prozess werden als dazugehörig und entwicklungsförderlich betrachtet. Dieses Konzept basiert auf einem breiten Begriff von Sexualität, der sowohl Körpererfahrung und Kommunikation als auch psychosoziale Aspekte, wie die Selbstbehauptung und Durchsetzung der eigenen Bedürfnisse, beinhaltet. Emanzipatorische Sexualerziehung bejaht selbstverantwortliche und selbstbestimmte Kinder- und Jugendsexualität, fördert die Überwindung von Rollenstereotypen oder Doppelmoral und unterstützt die Anerkennung der LGBTIQ Community.

#### 5. Arbeitsweise

Als Basis für die sexualpädagogische Veranstaltung stützt sich die Fachstelle SpiZ auf die vorgängig eingereichten persönlichen Fragen der Jugendlichen, sowie auf das Vorgespräch mit der Lehrperson. Der Fachstelle ist es wichtig diejenigen Informationen zu vermitteln, welche die Jugendlichen interessiert und für sie momentan im Zentrum stehen. Zudem sollen sie durch Selbstreflexion und Meinungsaustausch in geschlechtergetrennten und gemischten Gruppen befähigt und unterstützt werden, einen selbstverantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit und der individuellen Sexualität zu finden. Den Sexualpädagoginnen und Sexualpädagogen der Fachstelle ist es ein Anliegen den Unterricht zielgruppen- und altersgerecht sowie für die Jugendlichen aktivierend und lustvoll zu gestalten.

#### Literaturverzeichnis:

PHZ Hochschule Luzern (2008). Grundlagenpapier Sexualpädagogik und Schule. Grundlagen für die schweizweite Verankerung von Sexualerziehung in der Schule sowie Überlegungen für die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen an Hochschulen. Luzern: o.V.  
[https://phzh.ch/de/Dienstleistungen/materialien-fuers-schulfeld/planungshilfen-gesundheit-praevention/sexuelle\\_gesundheit/](https://phzh.ch/de/Dienstleistungen/materialien-fuers-schulfeld/planungshilfen-gesundheit-praevention/sexuelle_gesundheit/)

Januar2023/Fachstelle SpiZ